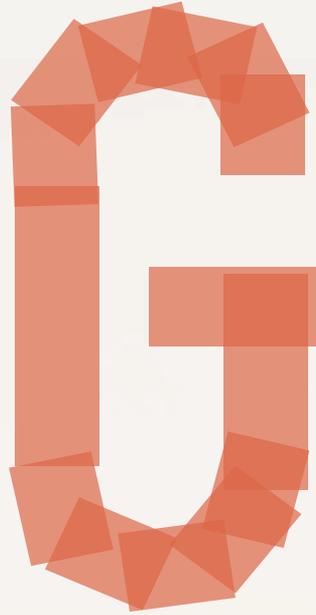




„Die Sonne gehört jedem“, sagte einmal ein Fremder im Park zu Neele. Und wahrlich ist sie doch der größte Luxus, ganz umsonst



#KLEINESGLÜCK

Was das Leben im Sommer schöner macht? Das ist leicht: alles. Egal, ob der erste Kaffee barfuß auf dem Balkon oder das Heimradeln ohne Jacke. Im Sommer ist alles besser

Während ich diese Zeilen schreibe, sitze ich im Homeoffice. Es ist Mitte März und die ganze Welt übt sich in #socialdistancing, um eben diese zu retten. Und hoffentlich, wenn Sie das jetzt lesen, picknicken Sie draußen im Park, liegen am Strand im Urlaub oder sonnen sich im gutgefüllten Café in der Fußgängerzone. In keiner Zeit fiel es mir leichter, vom Sommer zu träumen als jetzt. Im hektischen Alltag einfach mal stehen bleiben und die Sonne in sich aufnehmen, egal, ob man damit den gesamten Verkehr aufhält. Dann hört die Welt für einen kurzen Moment auf, sich zu drehen, und ich fühle mich einfach glücklich. Die Zehennägel in Feuerrot oder Knallpink lackieren. Aperol Spritz trinken und denken, ich sei Italienerin. Endlich eine Hängematte kaufen. Und sie auch aufhängen. Mit Freunden im Park picknicken. Einen Grillabend veranstalten oder besser gleich zwei oder drei. Es bleibt ja eh immer was übrig. Eine Nacht auf dem Balkon verbringen. Egal, ob zum Schlafen oder Durchmachen. Mit dem Elektroroller durch die Stadt düsen. Im Sommerkleid über Kopfsteinpflaster stolzieren. Blumen und Erdbeeren pflücken. Einen Lieblingsbaum suchen, unter dem ich lesen kann, wie Rory in „Gilmore Girls“. An meinen liebsten Strand nach Dangast fahren und mich mal wieder davon überzeugen, dass wirklich (fast) nie das Wasser da ist. Abends ins Bett fallen und bei geöffnetem Fenster einem Open-Air-Konzert in der Ferne lauschen.

TOP 3 Glücks-To-dos

1. Mit einem Reiseführer der eigenen Stadt bekannte Orte neu entdecken.
2. Einen Vorrat an Eiswürfeln anlegen, denn nichts schmeckt schlechter als warmer Weißwein.
3. Ohne Ende Wassermelonen-Feta-Salat essen.

